Samstag,
8. Februar
2020
Seite 20

KLEINE ZEITUNG

Der Zauber der Nacht

Fantastische Sänger aus Italien, subtile Tänzer und die Barockinstrumente von „Zefiro". Die ganze Pracht des Barock wird Mitte Juni beim dritten Fux. OPERNFEST der styriarte aufgeboten.

Die Nacht höchst persönlich findet sich in der Grazer Helmut List Halle ein, um der Kaiserin ein Ständchen zu bringen. Ihre prachtvollen Geschenke werden von Alfredo Bernardini und seinen italienischen Musikern genüsslich ausgepackt: „Die Geschenke der Nacht", „Gli Ossequi della Notte", so heißt das neueste Opernfest der styriarte.

Die Musik stammt natürlich von Johann Joseph Fux, dem großen Sohn der Steiermark, dem Genie des Wiener Barocks. Wie in den Vorjahren darf sich das Publikum auf knapp zwei Stunden schönste, festlichste Barockmusik freuen, gewürzt mit den vifen Einfällen des Bauernsohns aus Hirtenfeld. Das reicht von den vier Trompeten der Ouvertüre über das Schnarchen der Gamben in einer Arie bis hin zum Koloraturen-Feuerwerk des Altisten Raffaele Pe, der schon im Vorjahr eine gute Figur machte.

Die Primadonna an seiner Seite heißt heuer Carlotta Colombo, ein „shooting star" der italienischen Barockszene. Doch nicht alle Sänger dürfen in die Festfreude einstimmen: Die Hüter der Nachtruhe haben bürokratische

GESCHENKE DER NACHT

Mond & Sterne

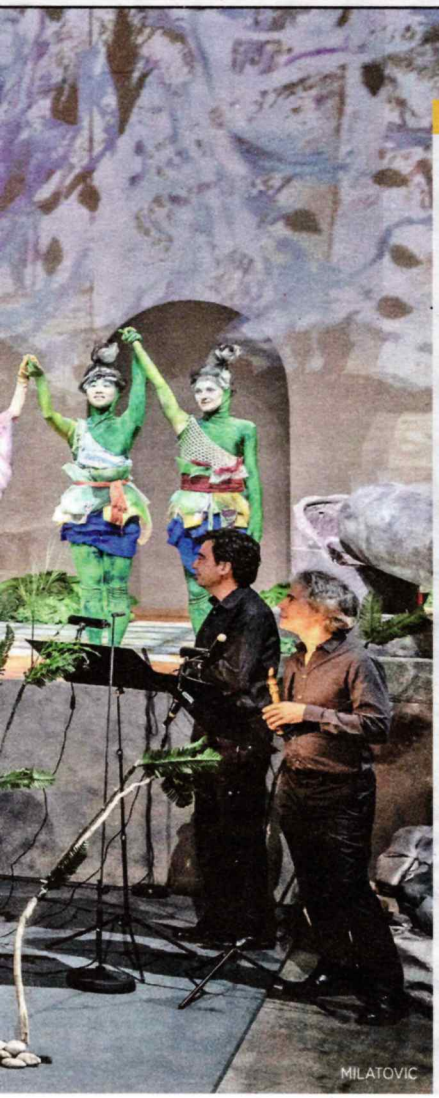
Der Mond steht über der styriarte 2020, die sich den „Geschenken der Nacht" verschrieben hat, der Ruhe ebenso wie dem Abenteuer, in einer Serie musikalischer „Stern"-Stunden. STYRIARTE

MOZARTS REQIUEM

Ewige Ruhe

Mozarts Requiem ist der Inhalt des styriarte-Highlights in der Pfarrkirche Stainz: Dreimal im Juli geht ein Spitzenensemble um Andrés Orozco-Estrada den Weg zum ewigen Licht. KMETITSCH

ANZEIGE



MILATOVIC

STYRIARTE 2020

Die Geschenke der Nacht
Fux.OPERNFEST #3

Johann Joseph Fux:
Gli Ossequi della Notte (1709)

Mit: **Carlotta Colombo, Raffaele Pe, Adriana Di Paola, Andrés Montilla-Acurero, Valerio Contaldo, Giacomo Nanni**

Zefiro Barockorchester
Dirigent: **Alfredo Bernardini**

Ballettensemble: Astrid Julen, Chris Wang u. a.

Inszenierung & Choreographie: **Jörg Weinöhl**

Bühne: **Julie Weideli**

Kostüme: **Irina Spreckelmeyer**

Licht: **Bernd Purkrabek**

Freitag, 19. Juni
Samstag, 20. Juni
Montag, 22. Juni

Helmut List Halle, 20 Uhr

Karten & info:
www.styriarte.com

STYRIARTE
Die steirischen Festspiele

Einwände gegen den Lärm, den „la Notte" verbreitet. Der glänzende Tenor Valerio Contaldo singt „il Sonno", den Schlaf. Zusammen mit dem profunden Bass von Giacomo Nanni als „Silenzio" stellt er sich den Feierwütigen in den Weg. Ein Wettstreit entbrennt, wie ihn so nur Fux hat komponieren können: halb ironisch, halb tiefsinnig, eine Abhandlung über die Nacht und ihre Segnungen.

Das lässt sich trefflich besingen, das lässt sich aber vor allem gestisch ausdeuten. Dafür sind Jörg Weinöhl und seine Tänzer zuständig. styriarte-Intendant Mathis Huber hat den gefeierten Choreographen eingeladen, heuer noch mehr zum Fux.OPERNFEST beizutragen als in den Vorjahren. Weinöhl zeichnet als Regisseur für die gesamte Inszenierung verantwortlich. Vor und neben die Sänger stellt er sein Ballett, das in suggestiven Bewegungen eine Reise in die Tiefen der Nacht antritt. Dabei geht es um Kaiserin Amalie Wilhelmine, die fromme Gemahlin des lebenslustigen Kaisers Joseph I. Am frivolen Hof ihres Gatten war sie eine Außenseiterin. Nie wollte sie im Mittelpunkt stehen, doch an diesem Abend dringen Tanz und Musik tief in ihr Wesen ein. Der Zauber der Nacht liegt über dem Opernfest der styriarte 2020.

Alfredo Bernardini verwandelt auch die genialen Einfälle der Fux'schen Serenaden in zündenden Barockklang MILATOVIC

Noch mehr Fux mit Zefiro

Sie sind die Spezialisten für prickelnden Barockklang aus Italien: Alfredo Bernardini und „Zefiro". Bei der styriarte machen sie die Nacht zum Tag und umgekehrt.

Bitterkalt waren die Nächte im barocken Wien wegen der kleinen Eiszeit um 1700. Das wusste keiner besser als der Steirer Fux, wenn er nächtens am Schreibtisch komponierte. In seinem Stück „Le dolcezze e l'amarezze della Notte" hat er die süßen und bitteren Seiten der Wiener Nächte voller Witz und Klangsinn abgemalt – genau die richtige Musik für Alfredo Bernardini, den Komödianten an der Barockoboe. Mit seinem Barockorchester Zefiro verwandelt er die genialen Einfälle der Fux'schen Serenaden in zündenden Barockklang. Auch in Vivaldis Nachtkonzerten wird allerhand geboten: von Gespenstern in einem Palazzo bis zur Ruhe der Heiligen Nacht. Das lassen sich Bernardinis Musiker nicht zweimal sagen.

Der Planetensaal in Schloss Eggenberg prunkt auch am hellichten Tag mit nächtlichen Gemälden. Unter seiner Deckenwölbung lassen Bernardinis Bläser barocke Festmusiken erschallen, mit Pauken und Trompeten, Oboen und Fagotten. Anschließend ziehen sie mit dem Publikum zum Picknick in den Park. Was könnte zu einer Jause besser munden als festliche Bläsermusik aus dem barocken Wien?

„Dolcezze della notte", Mittwoch, 24. Juni, Helmut List Halle
„Die Hautboisten", Sonntag, 21. Juni, Schloss Eggenberg